

## Tagungsinformationen:

### Tagungsleitung:

**Ruth Brandherm**  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
GK Arbeit und Qualifizierung

**Ingo Kolf**  
DGB Bundesvorstand  
Abteilung Arbeitsmarktpolitik

### Tagungsorganisation:

**Sabine Matambalya**  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
Abt. Wirtschafts- und Sozialpolitik  
Godesberger Allee 149  
53175 Bonn  
Telefon 0228 883-8310  
Telefax 0228 883-9205  
sabine.matambalya@fes.de

Anmeldung **bitte bis 1. Juni 2012**  
per E-Mail an [Sabine.Matambalya@fes.de](mailto:Sabine.Matambalya@fes.de)  
oder per Fax an **0228 883-9205**.

Eine schriftliche Anmeldebestätigung erfolgt nicht.  
Übernachtungs- und Reisekosten sind von den  
Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst zu tragen.

**Die Veranstaltung wird mit Mitteln der DKLB-Stiftung  
gefördert. Deshalb wird eine Teilnahmegebühr  
von 5,- Euro erhoben. Wir bitten Sie, den Betrag  
auf der Tagung passend zu entrichten.**

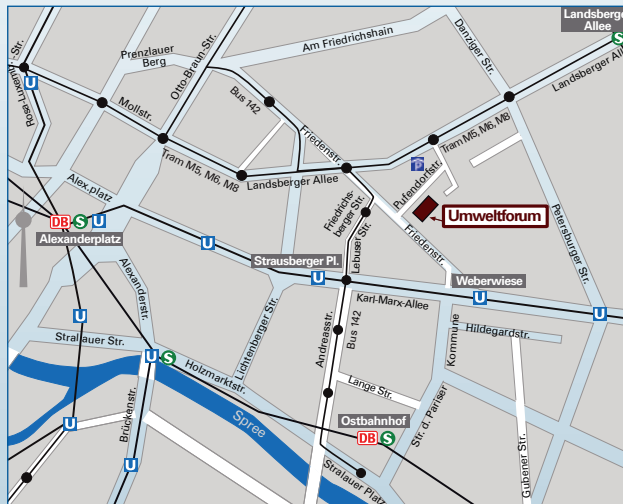
Informationen zur FES, Abteilung Wirtschafts-  
und Sozialpolitik und zum Gesprächskreis  
Arbeit und Qualifizierung: [www.fes.de/wiso](http://www.fes.de/wiso)

Informationen zum DGB: [www.dgb.de/](http://www.dgb.de/)

## Wegbeschreibung

### Tagungsort:

**Umweltforum Auferstehungskirche**  
Pufendorfstraße 11  
10249 Berlin



© Fotos: dpa Picture Alliance, Fotolia

### Fahrverbindungen:

ab Flughafen Berlin Tegel  
Bus TXL bis Hauptbahnhof, weiter mit Bus 142 bis  
Friedrichbergstraße

ab Hauptbahnhof  
U 5 bis Strausberger Platz, Ausgang Lebuser Straße

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der  
Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der  
Veranstaltung an uns.

## Niedriglohnsektor

### Chance zum Einstieg in den Arbeitsmarkt oder Sackgasse?



Gesprächskreis  
**Arbeit und Qualifizierung**

**11. Juni 2012**  
Umweltforum  
Auferstehungskirche

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Arbeitslosigkeit sinkt derzeit – der Niedriglohnsektor wächst, auch im Aufschwung. Fast ein Viertel aller Beschäftigten in Deutschland arbeiten zu Niedriglöhnen. Konkret bedeutet dies, dass ihr Bruttostundenlohn in Westdeutschland unter 9,54 Euro bzw. in Ostdeutschland unter 7,04 Euro liegt. Mehr als 4,1 Mio. Menschen arbeiten für weniger als 7 Euro pro Stunde. Niedriglöhne kommen nicht nur bei Menschen in sogenannten atypischen Beschäftigungsverhältnissen (z.B. bei LeiharbeiterInnen, MinijobberInnen, befristet Beschäftigten oder Soloselbstständigen) vor, sondern häufig auch bei Vollzeit Beschäftigten mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung. Deutschland ist im internationalen Vergleich eines der Länder mit dem stärksten Anstieg der Lohnungleichheit.

Diese Fakten sind durch viele Studien belegt und weitgehend unstrittig. Ihre Bewertung und Interpretation fällt allerdings unterschiedlich aus: BefürworterInnen von Niedriglöhnen betonen vor allem, dass Arbeitsuchende mit geringen Chancen über einen Niedriglohn Zugang zum Arbeitsmarkt erhielten und dann ihr Einkommen über Aufstiegsmöglichkeiten verbessern könnten. Demgegenüber weisen KritikerInnen von Niedriglöhnen darauf hin, dass Niedriglöhne für viele Menschen nicht nur eine Phase vorübergehender Einkommensarmut seien, sondern oftmals ein längerer oder sogar dauerhafter Zustand, der deutliche Einschränkungen für die wirtschaftliche Lage, die Lebensqualität sowie für die persönlichen und beruflichen Entwicklungsperspektiven bedeute. Darüber hinaus seien Niedriglöhne eine Belastung für die sozialen Sicherungssysteme und den Staatshaushalt.

Mit dieser gemeinsamen Veranstaltung greifen der Deutsche Gewerkschaftsbund und die Friedrich-Ebert-Stiftung diese Debatte auf. Die Kontroverse, ob der Niedriglohnsektor Chancen auf einen Ein- bzw. Aufstieg bietet oder sich als Sackgasse erweist, steht dabei im Mittelpunkt. Hintergründe und Antworten erwarten wir aus der Wissenschaft; Interpretationen und Lösungskonzepte von den Sozialpartnern und aus der Politik. Konkrete Erfahrungen und Eindrücke von PraktikerInnen runden das Programm ab.

Wir laden Sie sehr herzlich zu dieser Veranstaltung ein und würden uns freuen, wenn Sie sich an der Diskussion beteiligen. Bitte schicken Sie die beiliegende Antwortkarte **bis zum 1. Juni 2012** an uns zurück.

Dieter Schulte  
Friedrich-Ebert-Stiftung

Annelie Buntenbach  
Deutscher Gewerkschaftsbund

## Montag, 11. Juni 2012

10.30 Uhr

### Begrüßung

#### Dieter Schulte

Stellvertretender Vorsitzender der  
Friedrich-Ebert-Stiftung

10.45 Uhr

### Wissenschaftliche Ergebnisse zur Anatomie und zu den Wirkungen des Niedriglohnssektors

#### Chance oder Risiko? – Entwicklung und Struktur des Niedriglohnsektors in Deutschland

#### Dr. Claudia Weinkopf

Universität Duisburg-Essen  
Institut Arbeit und Qualifikation

#### Holger Schäfer

Institut der deutschen Wirtschaft  
Hauptstadtbüro Berlin

11.45 Uhr

### Niedriglohnsektor und Armutsriskien

#### Dr. Markus Grabka

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung  
(DIW), Berlin

anschließend Plenumsdiskussion

13.00 Uhr

Imbiss

14.00 Uhr

Podiumsgespräch und Plenumsdiskussion:

### Niedriglohnsektor – Teil der Lösung oder Irrweg? Herausforderung für Sozialpartner und Politik

#### Annelie Buntenbach

Mitglied des Geschäftsführenden  
Bundesvorstandes des DGB, Berlin

#### Karl Schiewerling, MdB

Arbeits- und sozialpolitischer Sprecher  
der CDU/CSU- Bundestagsfraktion

#### Ottmar Schreiner, MdB

AG Arbeit und Soziales der  
SPD-Bundestagsfraktion

#### Alexander Wilhelm

Stellvertretender Leiter der Abteilung  
Arbeitsmarkt der BDA, Berlin

15.15 Uhr

Kaffeepause

15.30 Uhr

Erfahrungsberichte:  
Gibt es Wege aus dem Niedriglohnsektor?

### Eintrittskarte Leiharbeit? Chancen und Risiken in einer Boombranche

#### Dr. Sandra Siebenhüter

Otto-Brenner-Stiftung, Frankfurt  
Mitglied Netzwerk Nautilus Politikberatung

### Betriebliche Weiterbildung von Beschäftigten

#### Carina Knie

Vorsitzende der Geschäftsführung  
Agentur für Arbeit Berlin-Mitte

anschließend Diskussion

### Moderation

#### Markus Sievers

DuMont Redaktionsgemeinschaft

16.30 Uhr

Empfang und Gelegenheit zu informellen  
Gesprächen

